

Betörende Klänge in der Schule

Marisa Gómez und Ignacio Gea bewiesen sich als Gitarrenvirtuosen in Eschwege

VON FRANCISCO PUJIULA

ESCHWEGE. Gitarrenklänge erfüllten den Saal der Waldorfschule mit betörender Musik. Zwei Gitarrenvirtuosen gestalteten am Donnerstagsabend ein delikates Konzert: Marisa Gómez, eine Argentinierin, die seit vielen Jahren in Spanien wohnt, und Ignacio Gea, ein Spanier, der in einem Madrider Konservatorium Gitarre unterrichtet. Als Duo treten die beiden seit Jahren auf – eine hervorragende Kombination, die oft selbstarrangierte Stücke meisterhaft interpretiert.

Sie präsentierten an diesem Abend ein attraktives Programm, das mit einer eigenen Umarbeitung für zwei Gitarren von einem Vivaldi-Konzert begann. Und dann spielten sie, was man von einem solchen Duo eigentlich erwartet: spanische Musik, drei Werke von Enrique Granados und Manuel de Falla, original für Klavier und für Orchester komponierte Werke, die gerne mit Gitarre gespielt werden. Es waren herrliche Kleinodien, die den ganzen eigentümlichen Reiz der spanischen Musik hinzuberten. Und sie wurden mit sanfter Intensität von den zwei Künstlern gespielt, die mit leisen Tönen die Gitarren „singen“ lie-

ßen. Nach der Pause kamen ins Programm, dem die Künstler den Titel „Von Vivaldi bis zum Tango“ gegeben hatten, gefällige kurze Werke von südamerikanischen Komponisten, darunter drei Tangos von Máximo Diego Pujol, der auf den Spuren des berühmten Astolfo Piazzolla, den ar-

gentinischen Nationaltanzkunstvoll einkleidet.

Nach dem langen Schlussapplaus spielte das Duo eine Malaguena von Albéniz, der zusammen mit Granados und Falla das große Triumvirat der spanischen Komponisten bildet. Ein beglückender Abend, der die Schule im alten Bahnhof

für eine Weile in einen magischen Konzertsaal verwandelte.

Anlass zur Freude bei Freunden der anspruchsvollen Gitarrenmusik: Marisa Gómez spielte am Samstag bei freiem Eintritt ein weiteres Konzert in der evangelischen Stadtkirche Sontra.



Stets im Einklang: Die Argentinierin Marisa Gómez und Ignacio Gea aus Spanien verwandelten die Schule in einen magischen Konzertsaal.

Foto: Pujiula